

NAGEL & KIMCHE

Hanna Johansen

7 x 7

# Siebenschläfergeschichten

Illustriert von Käthi Bhend

ISBN-10: 3-312-00904-9

ISBN-13: 978-3-312-00904-6

Weitere Informationen oder Bestellungen unter  
<http://www.nagel-kimche.ch/978-3-312-00904-6>  
sowie im Buchhandel

"Jetzt bin ich ein Siebenschläfer."

Wenn es im Herbst  
den Siebenschläfern zu kalt wird,  
fressen sie sich voll, suchen eine Höhle,  
legen sich auf den Rücken,  
biegen ihren Schwanz über den Kopf,  
klappen die Ohren zu  
und schließen die Augen.  
Dann schlafen sie sieben Monate.

"Guten Morgen",  
sagte der Siebenschläfer.

Er war gerade  
aus seinem Winterschlaf aufgewacht.

"Das trifft sich gut", sagte die Mutter.

Es traf sich wirklich gut,  
denn Ostern war vorbei  
und die Ferien zu Ende.

"Magst du Siebenschläfer?",  
sagte der Siebenschläfer.

"Ich weiß nicht", sagte die Mutter.

"Das weiß man doch",  
sagte der Siebenschläfer.

"Entweder man mag sie  
oder man mag sie nicht.

Aber eigentlich mag sie jeder."

"Ich hab noch keinen gesehen",  
sagte die Mutter.

"Ich auch nicht. Sie verstecken sich.  
Aber das macht nichts."

Dann sagte der Siebenschläfer:

"Der Siebenschläfer  
ist mein Lieblingstier."

"Wie sieht er denn aus?"

"Weich und wollig",  
sagte der Siebenschläfer.

"Das gefällt mir", sagte die Mutter.

"Wenn wir aufpassen,  
finden wir vielleicht einen."  
"Vielleicht", sagte der Siebenschläfer.  
"Man muss auf  
runtergefallene Nussschalen achten."  
"Es scheint ganz einfach zu sein",  
sagte die Mutter.  
"Das ist es auch.  
Sie fressen ziemlich viele Nüsse."

"Aha", sagte die Mutter.  
Wie gern hätte sie einmal  
einen 7-Schläfer gesehen.  
"Man kann sie auch im Käfig haben",  
sagte der Siebenschläfer.  
"Aber dann muss man aufpassen,  
dass sie sich nicht rausnagen."  
"Bis wir einen haben", sagte er dann,  
"bin ich dein Siebenschläfer.  
Und du kannst dir vorstellen,  
dass er genau so aussieht wie ich."  
der hatte Geburtstag.  
Sieben Jahre wurde er alt.  
Früh am Morgen setzte er sich  
auf seine Bettkante und sagte:  
"Das ist der wichtigste Tag  
in meinem Leben."

Auf dem Geburtstagstisch  
stand ein Kuchen.  
Und auf dem Kuchen  
brannten sieben Kerzen.  
Sieben ist viel schöner als sechs,  
dachte der Siebenschläfer.  
Dann packte er seine Geschenke aus.  
Ein Päckchen mit Marzipangemüse.  
Einen Waschlappen mit sieben Ecken.  
Einen kleinen Bagger.

Ein Tagebuch  
mit einem goldenen Schlüssel.  
Einen Vierfarbenstift.  
mit Rollschuhen.  
Der 7-Schläfer freute sich sehr.  
Dann ließ er traurig  
seine Siebenschläferohren hängen.  
"Was ist?", sagten seine Eltern.  
"Nichts", sagte der Siebenschläfer.  
"Fehlt was?", sagten seine Eltern.  
"Hm", sagte der Siebenschläfer.  
"Ich weiß, was fehlt",  
sagte sein kleiner Bruder  
und zog ein sehr kleines Päckchen  
aus der Hosentasche.  
"Das ist mein Geschenk", sagte er.  
Mein Bruder ist gar nicht so dumm,  
wie ich dachte,  
dachte der Siebenschläfer.  
Jetzt waren es sieben Geschenke  
und der Siebenschläfer war glücklich.  
Es war ein Radiergummi  
und roch nach Schokolade.